

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich Mk. 1.80 einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.
Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die Kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Retikemetall die Zeile 80 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.
Fernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hanneböhne in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr. 275.

Sonntag, den 26. November

1916.

Volkzählung am 1. Dezember 1916.

Am 1. Dezember 1916 findet eine allgemeine Volkzählung statt. Die genaue Durchführung dieser Zählung ist von größter Wichtigkeit, da sie auch für die Maßnahmen des Kriegsernährungsamtes als Unterlage dienen soll. Die Zählung soll unter Mitwirkung von Ortsbewohnern erfolgen. Von dem vaterländischen Pflichtgefühl der Bevölkerung darf erwartet werden, daß sich den Ortsbehörden freiwillige Helfer (Zähler) — auch Frauen — in ausreichender Zahl zur Verfügung stellen.

Die Zählung erfolgt durch die Gemeinden unter Zuhilfenahme der freiwilligen Zähler mittelst Haushaltungslisten und Anstaltslisten. Haushaltungen und Anstalten (darunter fallen auch Gastwirtschaften), denen eine Haushaltungsliste bez. Anstaltsliste nicht zugestellt worden ist, haben sie bei ihrer Ortsbehörde anzufordern.

Im übrigen wird auf die Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, die am 1. Dezember 1916 vorzunehmende Volkzählung betreffend, vom 18. November 1916 — Sächsische Staatszeitung Nr. 270 vom 20. November 1916 — und die auf den Haushaltungslisten und Anstaltslisten abgedruckten Erläuterungen Bezug genommen. Wer sich weigert, die vorgeschriebenen Eintragungen in die Haushaltungs- oder Anstaltslisten zu machen oder wer wissentlich wahrheitswidrige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Die königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,
am 23. November 1916.

Im Vereins-Register ist heute auf Blatt 18
(Turnverein „Jahn“, Schönheide)

eingetragen worden:

Der unter Nr. 1 genannte Vorstand, Postmeister **Wilhelm Paul Hauptmann** in Schönheide, ist für die Jahre 1915 und 1916 wieder gewählt worden.
Eibenstock, den 23. November 1916.

Königliches Amtsgericht.

Ausgabe von Strickarbeiten für die Heeresverwaltung

Montag, den 27. d. Mts. für arbeitslose Textilarbeiterinnen A—Z.

Bogen ist vorzulegen.
Dienstag, den 28. dieses Monats für A—G,
Mittwoch, „ 29. „ „ „ H, I, K,
Donnerstag, „ 30. „ „ „ L—R,
Freitag, „ 1. Dezember „ „ S,
Sonabend, „ 2. „ „ T—Z.

je von 2—6 Uhr nachmittags im Hause Bachstraße 3.

Die Strickerinnen haben das Lebensmittelausweisheft an der Ausgabestelle vorzulegen.
Eibenstock, den 25. November 1916.

Der Stadtrat.

Städtischer Butterverkauf.

Montag, den 27. d. Mts., vorm. Nr. 1401—1750, nachm. Nr. 1751 u. höh. Nrn.,
Dienstag, „ 28. „ „ „ „ 1—350, „ „ 351—700,
Mittwoch, „ 29. „ „ „ „ 701—1050, „ „ 1051—1400.
60 g Butter auf die Buttermarke.

Speisefettverkauf.

Margarine ist nicht eingegangen. Die Fettmarke kann von Montag, den 27. d. M. an mit Speisefett bis zu 150 g von den bekannten Geschäften beliefert werden.
Eibenstock, den 25. November 1916.

Der Stadtrat.

Vom Weltkrieg.

Die Donau von Madensens Truppen überschritten. — Ein neuer Vorstoß gegen die Themsemündung.

Ueber die Sommeschlacht wird aus Berlin von militärischer Seite geschrieben: Außer Artilleriekämpfen und unbedeutenden örtlichen Angriffen, wie westlich von Serre am 21., nördlich von Guedecourt und am St. Pierre Vaast-Wald am 22. November, fehlten in den letzten Tagen umfassendere Kampfhandlungen. Die große Sommeschlacht stockt abermals, und die kühnen Hoffnungen, welche die Engländer und Franzosen an der groß angelegten Angriff an der Ancre knüpften, sind bereits wieder begraben. Die ungeheure Verschwendung von Menschen und Munition war wieder umsonst. Englische Blätter hatten am 15. November geschrieben, nunmehr sei Hoffnung, daß der Siegespreis, Bapaume, noch in diesem Jahr

erreicht werde, sein geringer moralischer Wert aber stände in schreiendem Mißverhältnis zu einem Opfer von über 600 000 Mann. Indessen nicht einmal Bapaume vermochten die Engländer und Franzosen in 145tägiger Schlacht zu erreichen. Nach allen Berichten verdichtet sich immer mehr der Eindruck, daß die Somme-Offensive in Blut und Schlamm stecken geblieben ist. Diese unsinnigen Angriffe, deren Ausschichtslosigkeit weder der englischen noch der französischen Heeresleitung verborgen sein kann, finden ihre Erklärung wohl darin, daß die Heeresleitungen nur um ihres Prestiges willen die Schlacht fortsetzen und daß sie in erster Linie nicht ihre eigenen Landeskinder, sondern die Kontingente der westlichen und farbigen Hilfsvölker verbüßen lassen. Am Großkampftage, am 5. November, führten die Engländer volle drei australische Divisionen rücksichtslos ins Feuer, nachdem die Australier schon seit dem 22. Juli an der Somme eingesetzt worden waren. Solche sechs Wochen kämpften sie in dem heiß umstrittenen Gelände von Pozieres. Zum großen Teil wurden junge, kriegsunerfahrene, nur kurze Zeit ausgebildete australische

Soldaten gegen die deutschen Maschinengewehre vorzujagen. Bei Fromelles wurde neben einer englischen Division eine australische Division ungenügender junger Truppen unter blutigen Verlusten zum Angriff eingesetzt. Im Juli, August und September haben die Australier und Neuseeländer rund 35 000 Mann, bei Fromelles außerdem 5000 Mann, verloren. Drei ihrer Divisionen wurden an der Somme vollkommen aufgerieben. Auch die Kanadier wurden, nachdem sie im Becken bei Ypern die schwersten Verluste erlitten hatten und etwa auf ihren halben Bestand reduziert worden waren, Anfangs September an der Somme eingesetzt. An allen Großkampftagen vom 9. September bis 23. Oktober standen sie in der vordersten Linie. Die Brigade der Südafrikaner wurde im Deville-Wald vollkommen vernichtet. An der Butte de Warlencourt mußten schon wieder Australier den Blutzoll zahlen. Die englischen Werber haben sie mit Verlockungen betrogen, wie aus allen Ausfagen der Gefangenen hervorgeht. Die australischen Kontingente wurden lediglich für Ägypten, später für die Dardanelles angeworben. Auch die Franzosen setzten ihre Hilfsvölker rücksichtslos ein. Anfang Juli

Volkzählung.

Freitag, den 1. Dezember d. J. findet nach dem Beschlusse des Bundesrates vom 2. November 1916 im deutschen Reiche eine Volkzählung statt. Sie soll unter Mitwirkung freiwilliger Zähler durchgeführt werden.

Die Zählpapiere werden an die Haushaltungsvorstände und Anstaltsleiter in den letzten Tagen dieses Monats zugestellt werden. Sie sind von den Anzeigepflichtigen nach der gedruckten Anleitung vollständig und sorgfältig auszufüllen und vom Mittag des 1. Dezember ab zur Abholung bereitzuhalten.

Wir bitten die Einwohnerschaft, den Zählern die Ausübung des freiwillig übernommenen Ehrenamtes durch bereitwilliges Entgegenkommen zu erleichtern.

Damen und Herren unserer Stadt, die sich an der Durchführung dieser für unser staatliches und wirtschaftliches Leben hochwichtigen Zählung beteiligen wollen, werden gebeten, ihre Meldung noch bis Montag, den 27. dieses Monats in der Ratskanzlei abzugeben.

Eibenstock, den 25. November 1916.

Der Stadtrat.

Warnung.

In letzter Zeit ist wiederholt wahrgenommen worden, daß an den Lampen, Wandarmen usw. der hiesigen öffentlichen Straßenbeleuchtungsanlage Unfug verübt und Schaden verursacht worden ist. Es sind Ueberglocken, Birnen usw. zerbrochen und andere Gegenstände beschädigt worden. Es ist bis jetzt nicht gelungen, den oder die Täter zu ermitteln.

Die geehrte Einwohnerschaft wird deshalb hierdurch um Schutz der öffentlichen Beleuchtungsanlagen gebeten und ersucht, diejenigen Personen, die an der öffentlichen Einrichtung Schaden verursachen, dem Unterzeichneten anzuzeigen, damit deren Bestrafung erfolgen kann.

Schönheide, am 21. November 1916.

Der Gemeindevorstand.

Volkzählung, Viehzählung.

Für die am 1. Dezember 1916 stattfindende Volks- und Viehzählung werden freiwillige Helfer benötigt. Herren oder Damen, die freiwillig einen Zählbezirk für die Volks- und Viehzählung übernehmen wollen, werden ergebens ersucht, sich bis spätestens zum 27. November 1916 bei dem Unterzeichneten melden zu wollen.

Schönheide, am 21. November 1916.

Der Gemeindevorstand.

Nach einer Anordnung des Kriegsaussschusses für pflanzliche und tierische Oele und Fette in Berlin sind von der Gemeinde Schönheide sämtliche Rohfette, die bei der Schlachtung von Rindvieh und Schafen gewonnen werden, ab 15. November cr. an die Leipziger Vereinigung für Talg- und Fettverwertung, e. G. m. b. H. in Leipzig, Schlachthof, einzuliefern.

Die betreffende Bekanntmachung, auf die verwiesen wird, ist im hiesigen Rathause angeschlagen.

Schönheide, am 24. November 1916.

Der Gemeindevorstand.

1. Gemeinde- und Privat- Beamtenchule zu Geyer.

Städt. Fachschule unter Aufsicht des Königl. Kultusministeriums stehend, bereitet für die Gemeindebeamtenlaufbahn vor. — Jederzeit Stellungsnachweise für die Abiturienten durch die Direktion. — Prospekte gratis durch die Direktion und den Stadtrat.